

IT-Management: Von der Pflicht zur Kür. Wie die IT zum Zukunftsgaranten wird

Eine gemeinsame B2B-Studie von Cofinpro und IT Finanzmagazin



Bremsklotz oder Antreiber? Wie die IT über die Zukunft der Banken entscheidet

Der große Knall ist ausgeblieben. Stabil, solide und sicher wie eine gut geölte Maschine funktionierte die Banken-IT während des Corona-Lockdowns größtenteils ohne Einschränkungen. Auch deshalb bewerten die Teilnehmer dieser Studie die IT in den Finanzinstituten überwiegend positiv. Ist also alles in bester Ordnung? Nicht ganz. Umsetzungsdefizite, Effizienzprobleme und fehlende Ressourcen sind klare Indikatoren für noch auszuschöpfendes Optimierungspotenzial.

Auf dem Weg zu modernen, kostenoptimierten und anwenderfreundlichen IT-Systemen müssen die Beteiligten in den Banken eine einheitliche Linie finden. Dies ist noch nicht immer der Fall, immerhin spüren vier von zehn Studienteilnehmern keine echte IT-Strategie in ihrem Unternehmen. Und während in den Fachabteilungen bereits an neuen Produkten und Leistungen gearbeitet wird, ist die IT-Abteilung häufig noch mit der Umsetzung regulatorischer Anforderungen beschäftigt. Statt im Gleichklang zu harmonisieren, werden oft unterschiedliche Schwerpunkte gelegt. Aber wie offensiv will bzw. darf die IT ihre Interessen überhaupt vertreten? Nur 40 Prozent der Teilnehmer attestieren den IT-Verantwortlichen, dass sie Impulse geben und Veränderungen anstoßen. 60 Prozent vertreten die Überzeugung, dass die Mehrheit lediglich umsetzt, was von ihnen verlangt wird.

Dass die IT eine zentrale Rolle einnimmt, um die notwendigen Veränderungen innerhalb der Branche umzusetzen, ist unbestritten. Verschiedene Hürden, die eine reibungslose Umsetzung erschweren, sind in der Studie identifiziert worden: Unzureichende personelle Ressourcen, veraltete IT-Systeme und Silodenken verzögern den Kurs der Finanzinstitute Richtung Zukunft. Fehlendes Know-how bei den IT-Verantwortlichen oder unklare Zuständigkeiten werden dagegen kaum genannt.

Probleme bereiten dagegen über Jahre stark gewachsene IT-Architekturen und monolithische Systeme. Über 60 Prozent der Befragten geben an, dass die bestehende IT eine schnelle Einführung neuer Produkte behindert. Hier sollte dringend gegengesteuert werden. Auch weil der Wunsch, schneller am Markt zu sein und Kundenbedürfnisse besser zu berücksichtigen, zu noch mehr Projekten führt. Das bringt die IT-Verantwortlichen in ein Dilemma – mit gravierenden Konsequenzen für das Unternehmen: Einerseits wird mit hohen Investitionen eine Flexibilisierung und Agilisierung der IT-Systeme angestrebt, andererseits steigt die Komplexität durch eine Vielzahl unzureichend abgestimmter IT-Projekte und neu entstehender Insellösungen. Entsprechend sind über 60 Prozent davon überzeugt, dass die Vielzahl der IT-Projekte die Organisation verlangsamt. Und über 70 Prozent glauben, dass die IT unter der Vielfalt der Anwendungen leidet.

Auch im Managen von Daten gibt es noch Raum für Verbesserungen, um den strategischen Vermögenswert der Daten zu identifizieren und als entscheidenden Wettbewerbsfaktor zu nutzen. Die Zahl der Datenquellen und Formate, aber auch der Speicherorte nimmt rasant zu. Entsprechend sorgfältig müssen die Banken auf die Qualität achten und die Verteilung der Daten steuern. Ohne eine Datenstrategie ist eine gezielte Nutzung zum Beispiel im Vertrieb oder zur datenbasierten Entscheidungsfindung so gut wie unmöglich. Wie geschäftskritisch dieser Bereich ist, wird daran ersichtlich, dass jeder Zweite in der Transparenz und der Zusammenführung der Daten sowie in Investitionen in IT-Systeme und Mitarbeiter die größten Hebel für die Zukunft sieht.

Das Bewusstsein für die Daten und die dafür notwendige Sorgfaltspflicht sind in der Branche vorhanden. Aber wie diese Informationen optimal ausgewertet und genutzt werden können, ist noch nicht abschließend geklärt. Nur rund 40 Prozent der Teilnehmer geben an, ihr Finanzdienstleister nutze die Daten bereits strategisch.

Insgesamt bleibt ein durchwachsenes Fazit. Das Bewusstsein für die strategische Bedeutung der IT ist in der Branche vorhanden, und in der Krise hat sich gezeigt, dass die Systeme stabil laufen. Wahr ist aber auch, dass dies nicht ausreicht, um künftigen Anforderungen gerecht zu werden. Im Kampf um Marktanteile gegen die neuen Wettbewerber müssen die Banken agiler werden und ihre IT auf die Herausforderungen effektiv ausrichten. Ziel ist es, dass die IT ihrer neuen Rolle gerecht werden kann.

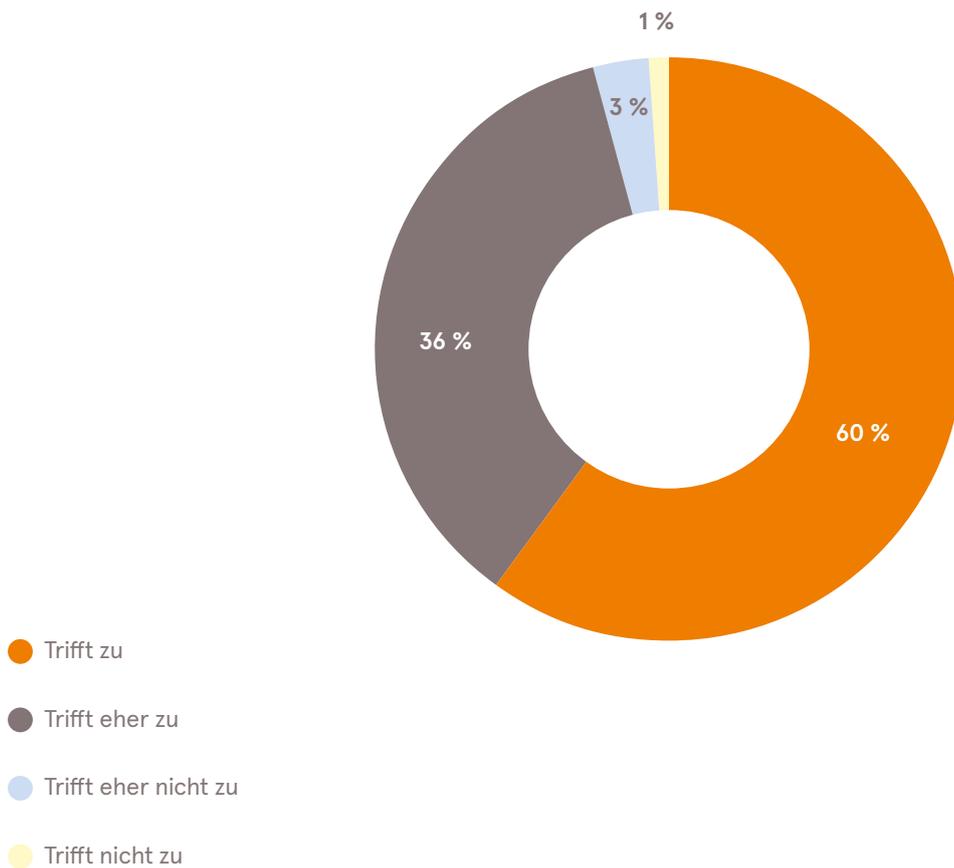
Die Kernaussagen der Studie:

- Die IT bestimmt maßgeblich den künftigen Prozess und das Potenzial für Innovation und Veränderung in den Banken.
- Die Umsetzung regulatorischer Anforderungen bindet die IT und behindert so die gemeinsame Entwicklung von neuen Produkten und Leistungen.
- Aktuell stoßen Banken auf Grund von fehlenden Ressourcen, Silodenken und alten Systemen an ihre Grenzen in der Weiterentwicklung einer wettbewerbsfähigen IT.
- IT-Projekte nehmen in Anzahl und Komplexität zu. Eine unzureichende Steuerung führt zu weiteren Insellösungen und einer Vielfalt von Anwendungen.
- Die Qualität und der strategische Umgang mit Daten müssen besser gemanagt werden.



**Ein stabiles Fundament –
Die IT bewährt sich im Alltag, steht aber
unter starkem Modernisierungsdruck**

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:
Unsere IT funktioniert gut und stellt den Betrieb ausreichend sicher.
Das hat sie auch im Shutdown während der Corona-Pandemie bewiesen.

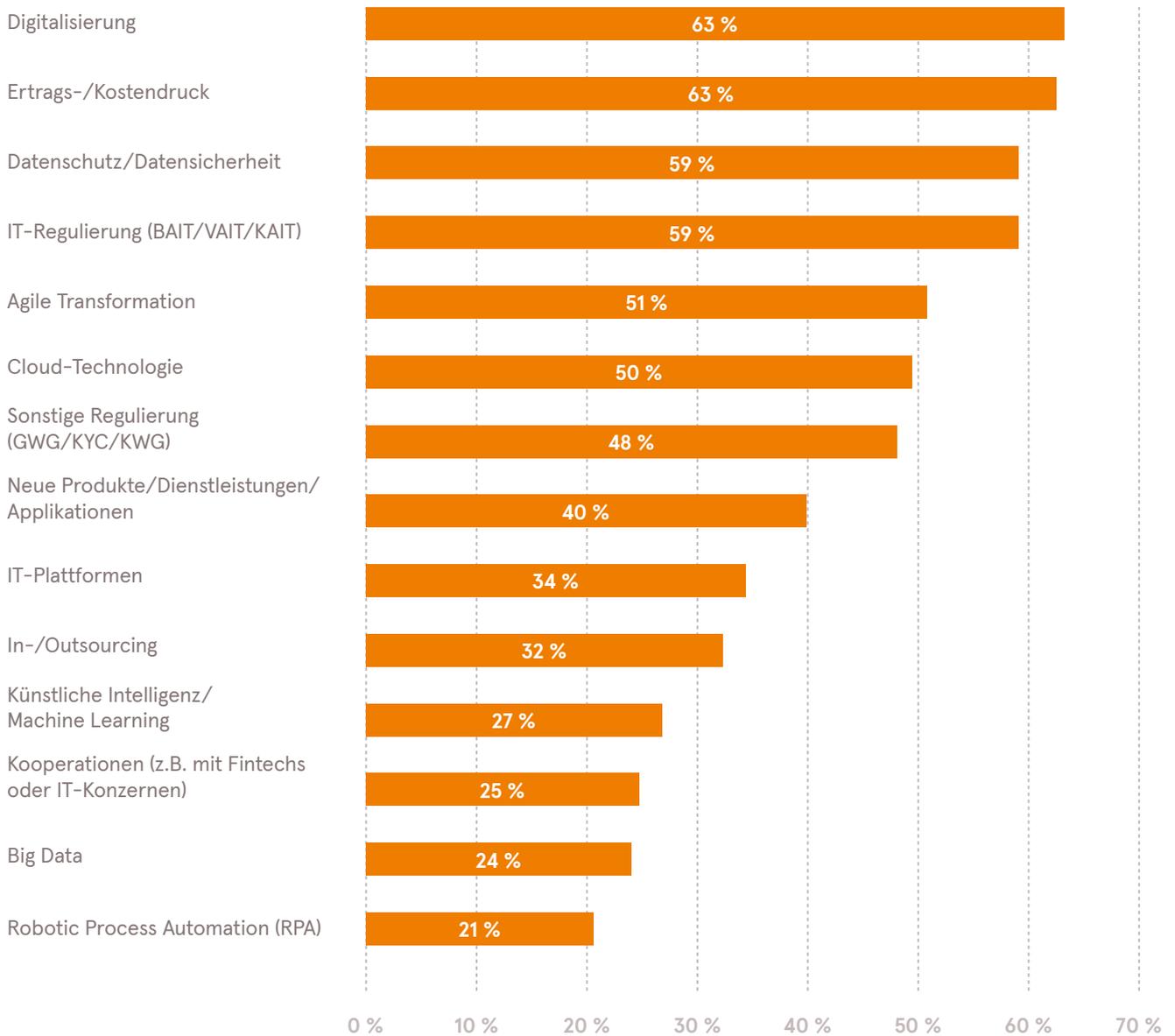


Bitte versuchen Sie, anhand der folgenden Begriffspaare Ihre IT zu beschreiben. Schieben Sie dazu den Regler auf die für Sie zutreffende Position.



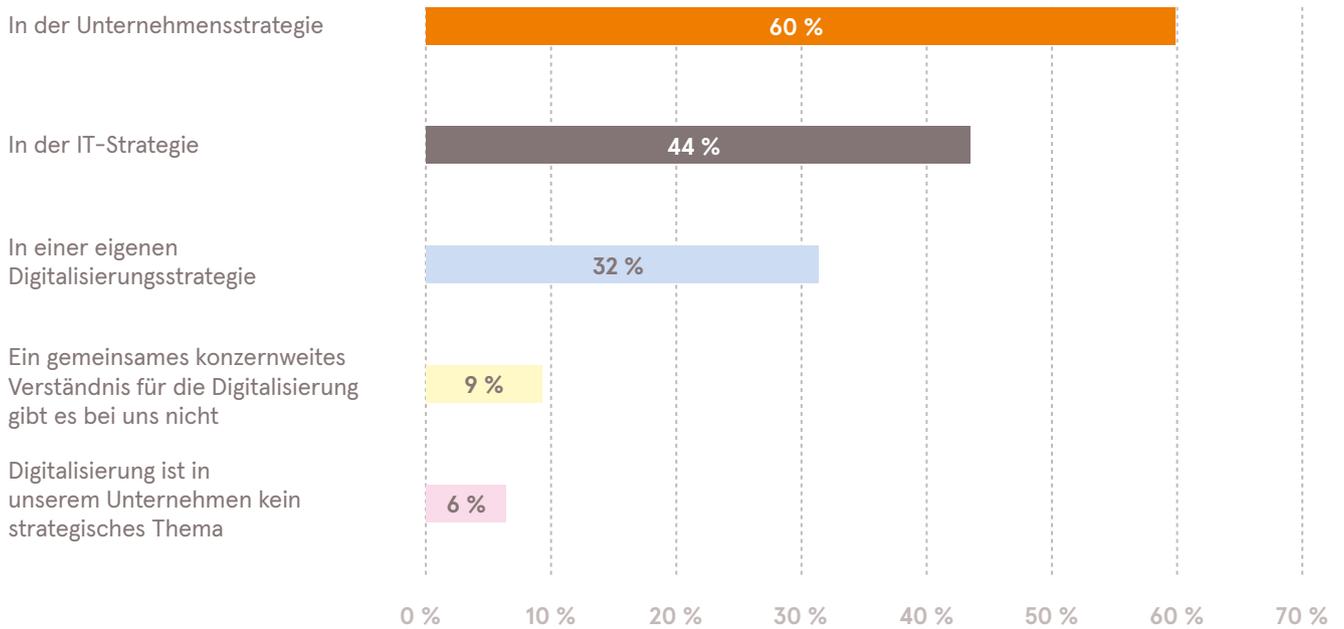
Welche Markttrends und Anforderungen üben aktuell Druck auf Ihr Unternehmen und Ihre IT aus?

Mehrfachnennungen sind möglich



Wo ist das Thema Digitalisierung in Ihrem Unternehmen verankert?

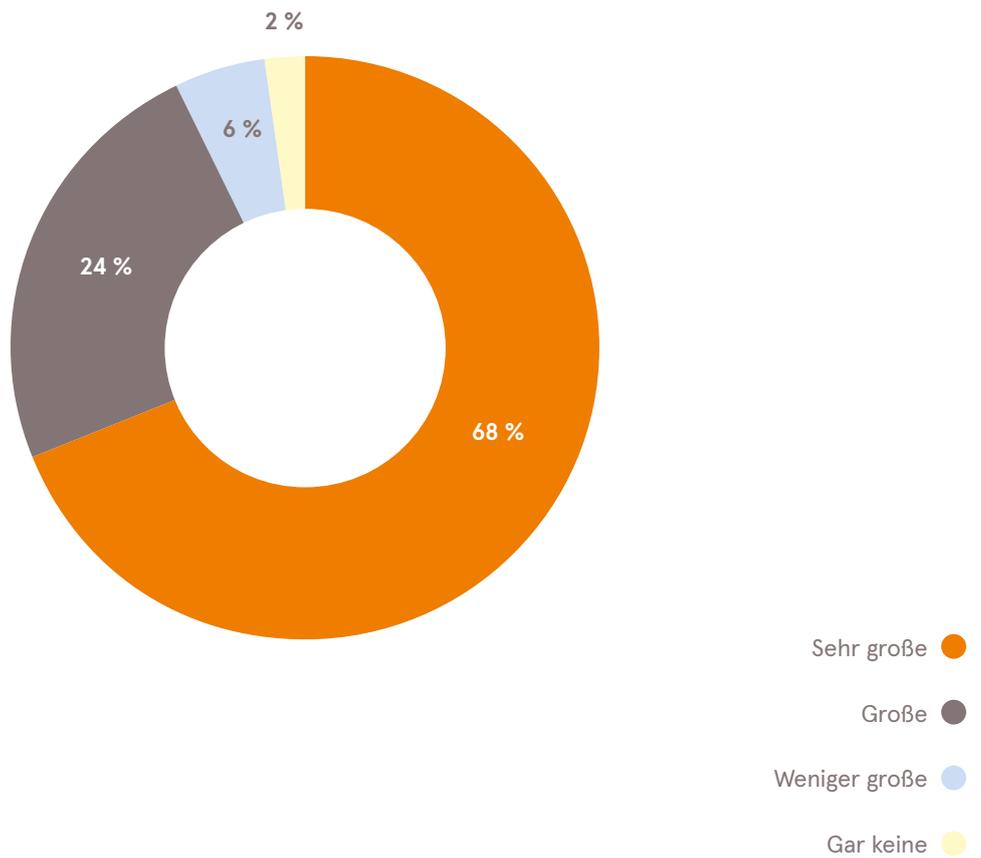
Mehrfachnennungen sind möglich



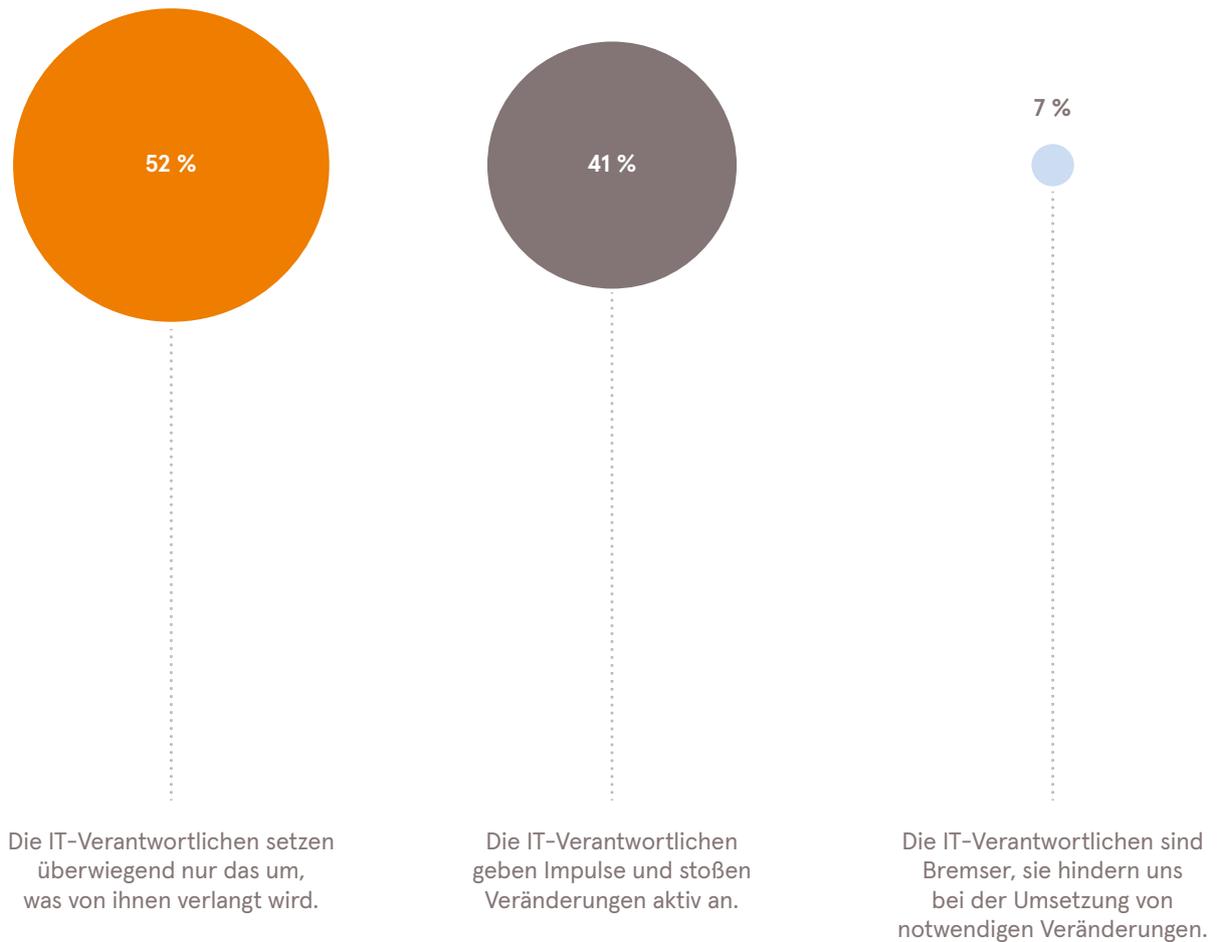


**Hohe Erwartungen –
Die Banken setzen auf die IT als Zukunftsgaranten, kämpfen
aber mit erheblichen strukturellen Herausforderungen**

Die Finanzdienstleister müssen sich verändern, um zukunftsfähig zu bleiben. Welche Rolle nimmt dabei Ihrer Meinung nach die IT ein?



Welche Rolle spielen die IT-Verantwortlichen in Ihrer Organisation?



Wie beurteilen Sie die IT-Strategie Ihres Unternehmens insgesamt?

Von einer echten IT-Strategie ist wenig zu spüren.



Unsere IT-Strategie besteht als eigenständige Strategie.

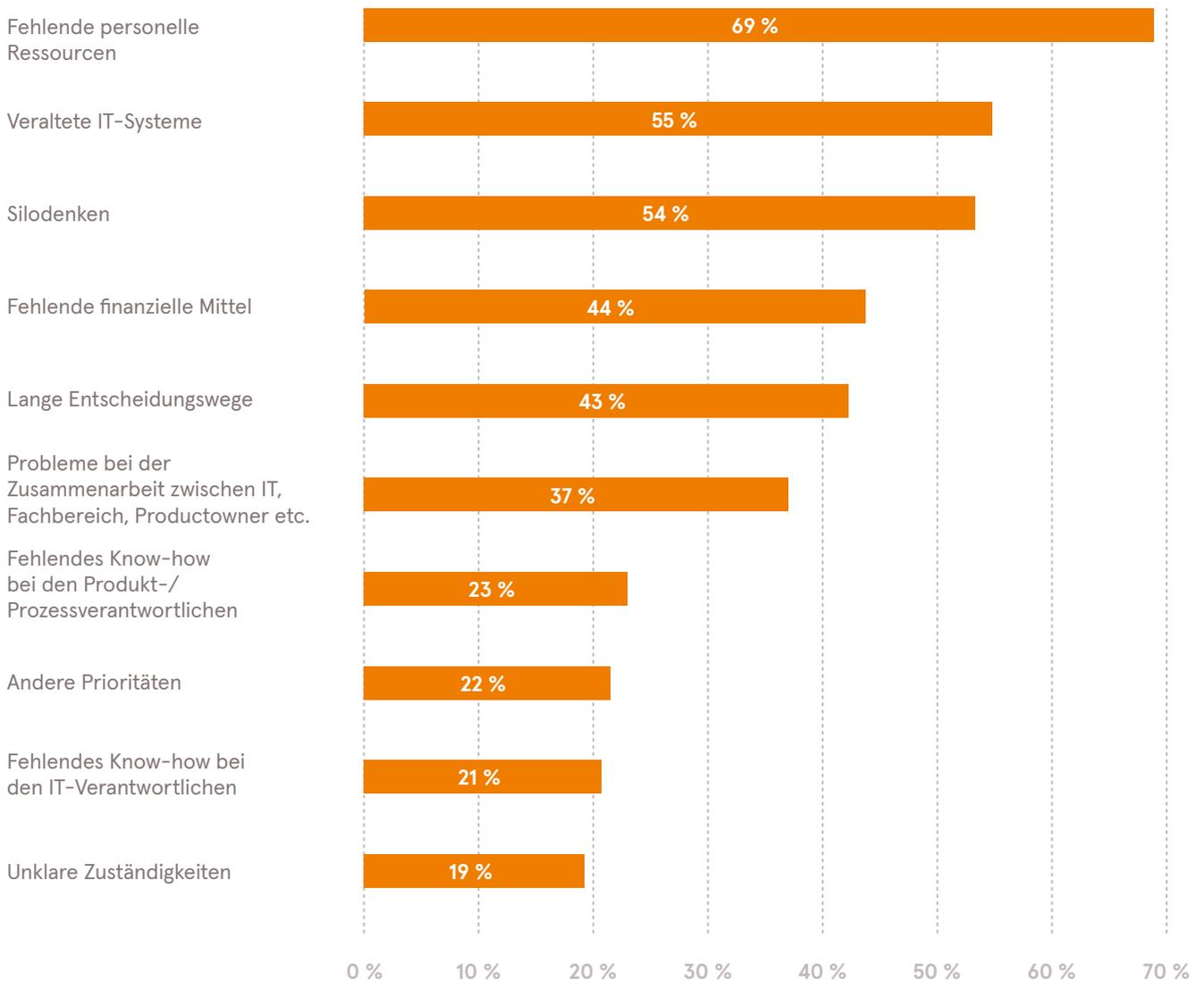


Unsere IT-Strategie unterstützt spürbar unsere Unternehmensstrategie.



● Trifft zu ● Trifft eher zu ● Trifft eher nicht zu ● Trifft nicht zu

Die IT unterliegt einem starken Veränderungsdruck. Was meinen Sie, sind die größten Hindernisse für ihre Weiterentwicklung?



Inwieweit behindern bestehende IT-Systeme die schnelle Einführung von Produkten?



Inwieweit behindern bestehende Prozesse die einfache Einführung von Produkten?



● Sehr stark ● Stark ● Weniger stark ● Gar nicht ● Kann ich nicht beurteilen

Der Wunsch, immer schneller am Markt zu sein und Kundenbedürfnisse besser zu berücksichtigen, führt zu immer mehr Projekten. Was für Konsequenzen hat das für Ihr Unternehmen?

Es werden »Insellösungen« geschaffen, die isoliert nebeneinanderstehen.



Viele Projekte werden ohne Regeln und Vorgaben umgesetzt.



Die Vielzahl der Projekte lässt sich nicht mehr priorisieren. Wir werden in Summe langsamer.



Unsere IT leidet unter einer zunehmenden Vielfalt von Anwendungen.



Unsere IT ist aktiv und beratend in Projekte eingebunden, um die Vielfalt zu reduzieren.

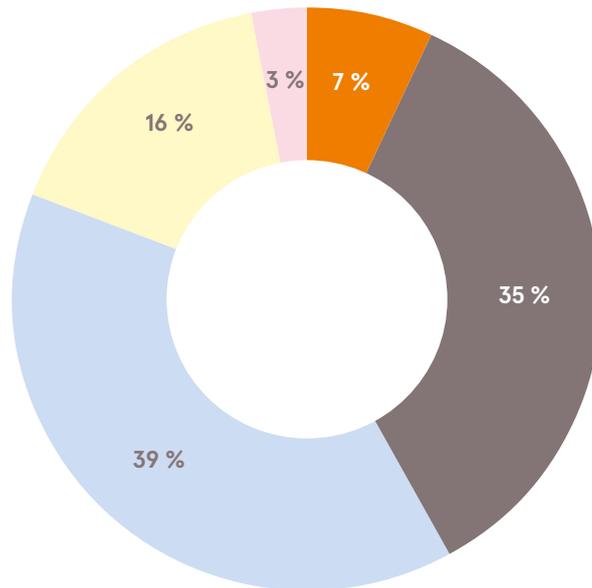


● Trifft zu ● Trifft eher zu ● Trifft eher nicht zu ● Trifft nicht zu



**Strategischer Vermögenswert –
Qualität und Management der Daten lassen noch Raum
für Optimierung und eine einfachere Nutzung**

In Schulnoten ausgedrückt: Welche Qualität haben Ihre Daten in Ihrem Haus insgesamt?



- Sehr gut
- Gut
- Befriedigend
- Ausreichend
- Mangelhaft

Inwieweit wird in Ihrem Unternehmen auf die Qualität von Daten Wert gelegt?

Unser Unternehmen weiß um die Bedeutung der Qualität von Daten. 1 %



Wir behandeln unsere Daten mit Sorgfalt. 2 %

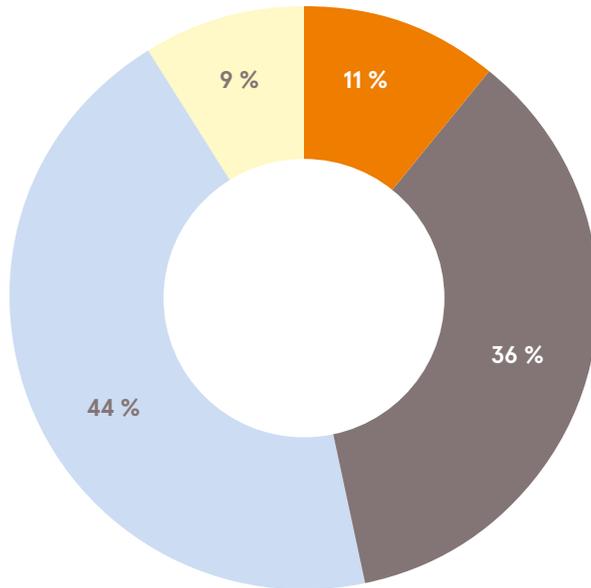


Wir haben feste Verantwortlichkeiten für Datenqualität definiert.



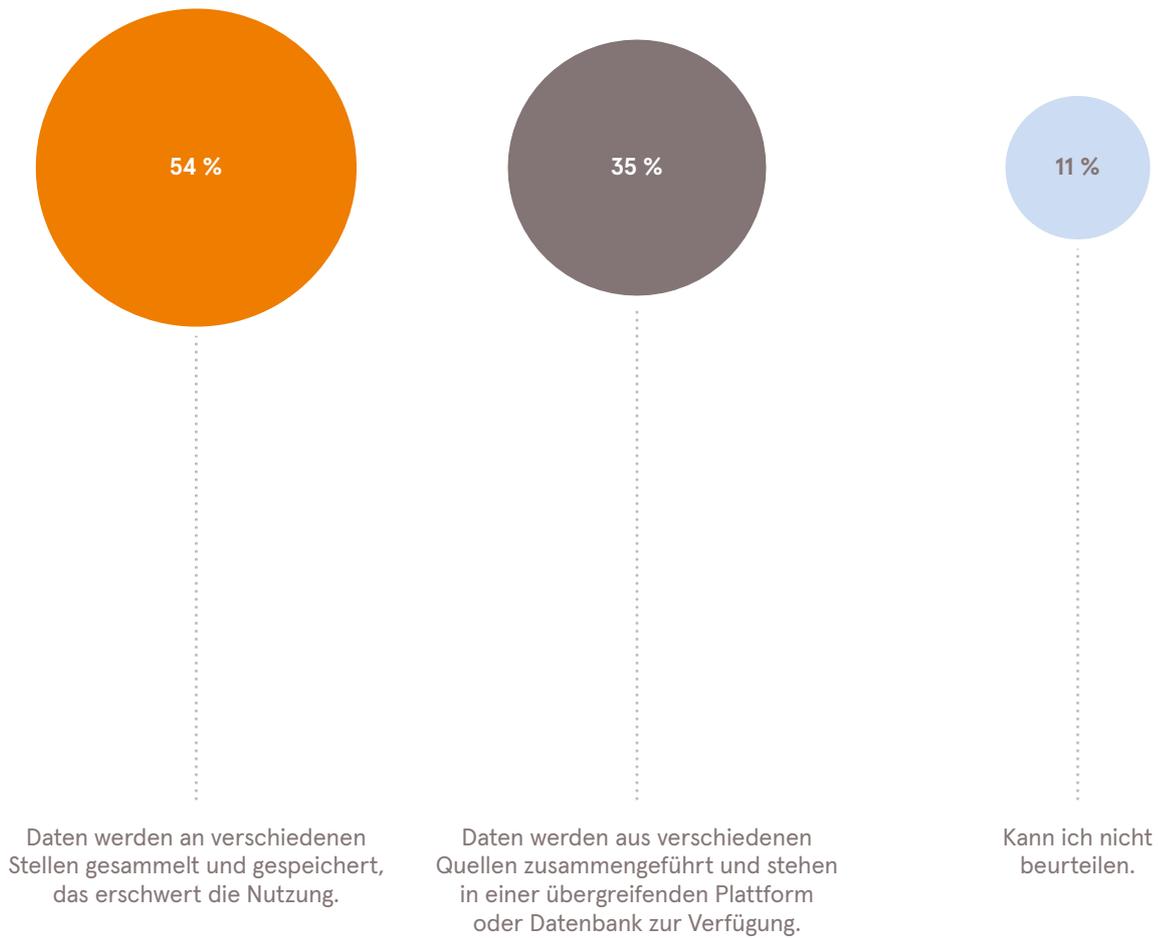
● Trifft zu ● Trifft eher zu ● Trifft eher nicht zu ● Trifft nicht zu

Geht Ihr Unternehmen strategisch mit seinen Daten um?



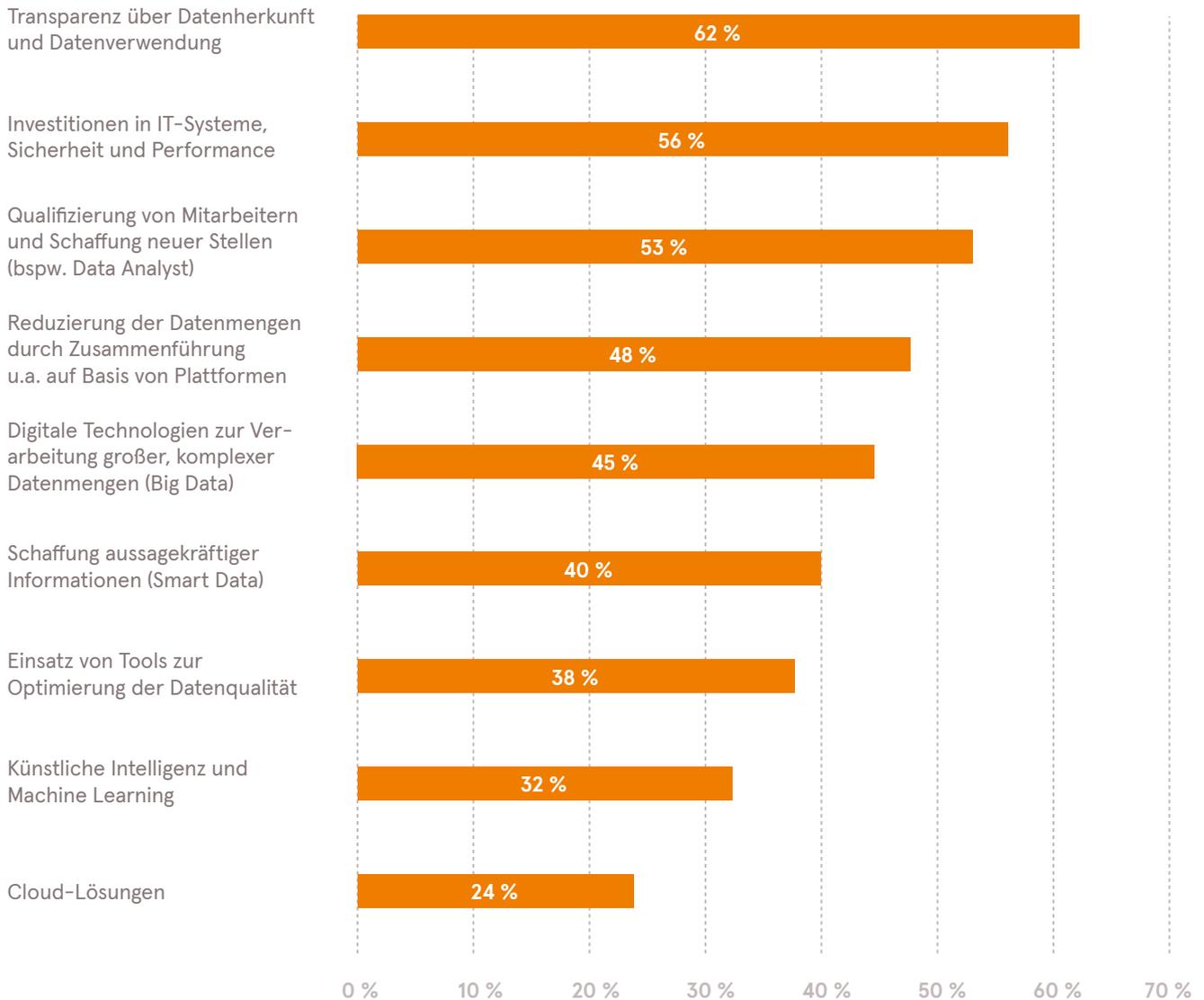
- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- Nein

Welchen Zugriff haben Sie auf die Daten?



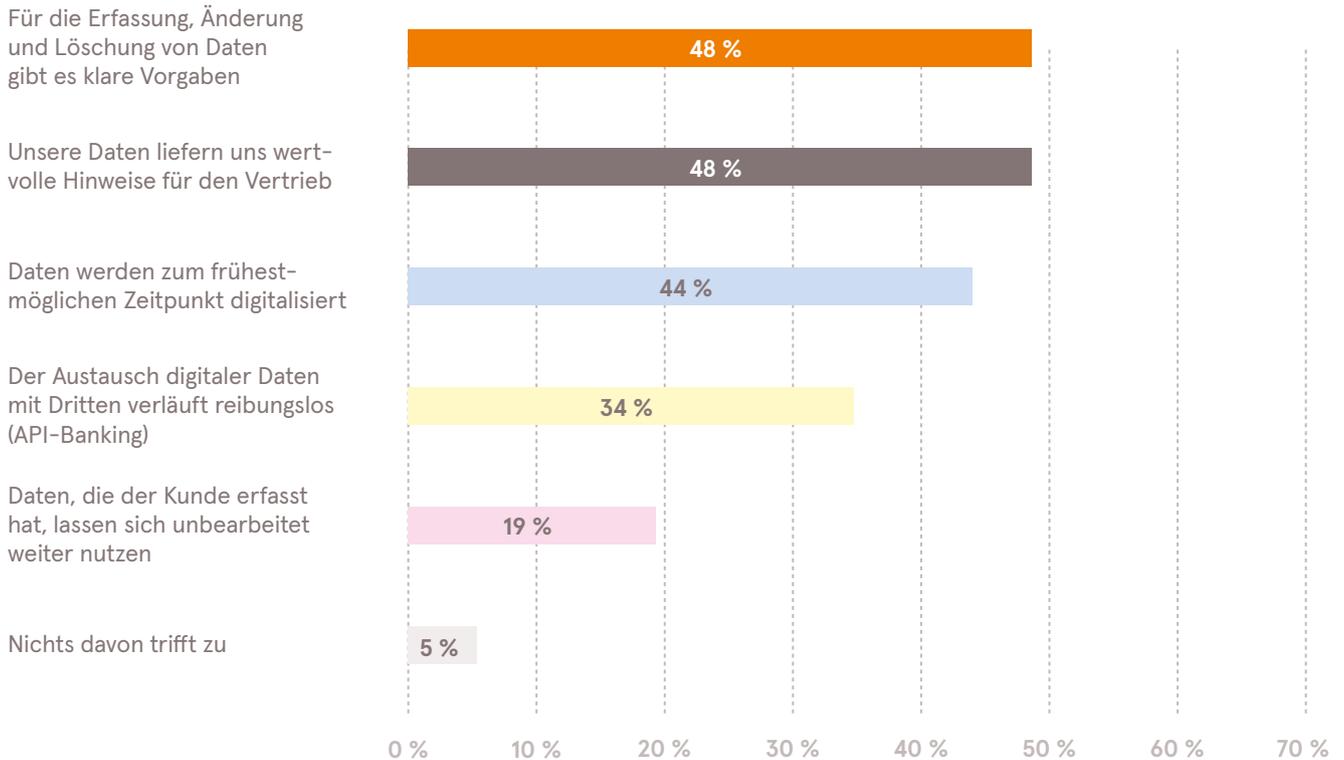
Die Vielfalt und der Umfang digitaler Daten nehmen zu. Was sind wesentliche Hebel, um Datenmengen erfolgreich zu beherrschen und zu nutzen?

Mehrfachnennungen sind möglich



Woran machen Sie fest, ob das Datenmanagement in Ihrem Haus erfolgreich ist?

Mehrfachnennungen sind möglich



Statistische Fragen

Wo arbeiten Sie?

53 %	Bank
31 %	Kapitalverwaltungsgesellschaft
5 %	Sonstiger Finanzdienstleister
4 %	Unternehmensberatung
3 %	Fintech
1 %	Versicherer
3 %	Sonstiges

In welchem Fachbereich arbeiten Sie?

34 %	IT
24 %	Fachabteilung in der Zentrale
12 %	Geschäftsentwicklung/Business Development
8 %	Service-Bereiche in der Zentrale
7 %	Beratung/Vertrieb/Vertriebsunterstützung
3 %	Innovationslabor
12 %	Sonstiges

Welche Position haben Sie in Ihrem Unternehmen?

6%	Geschäftsführer/Vorstand
15%	Bereichsleiter
23%	Abteilungsleiter
25%	Gruppenleiter/Teamleiter
31%	Mitarbeiter

Über diese Studie

Inhalt

Im August 2020 führte die Cofinpro AG in Zusammenarbeit mit dem IT Finanzmagazin eine Experten-Befragung zum Thema IT-Management durch.

Untersuchungsdesign

Die Studie wurde mittels einer Online-Befragung durchgeführt.

Grundgesamtheit

Es wurden 177 Experten von Finanzdienstleistern befragt.

Kontakt

Cofinpro AG

Untermainkai 27-28

60329 Frankfurt am Main

welcome@cofinpro.de

www.cofinpro.de